

Keine Kirchturmpolitik in der Region

Von Siegfried Schilling

„Wir können uns in einem ab 1. Mai noch größer werdenden Europa im Wettstreit der Regionen keine Kirchturmpolitik leisten. Wir brauchen die Zusammenarbeit der besten Köpfe der Region, und zwar aus allen gesellschaftlichen Schichten.“

So appellierte Professor Reinhold Würth, der Vorsitzende der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e.V., bei der Mitgliederversammlung im Heilbronner Ratskeller einmal mehr an das Wir-Gefühl. Dies bedeute aber nicht, landsmannschaftliche Wurzeln zu verleugnen, meinte der Hohenloher Schraubenkönig: „Aber wir müssen lernen, dass wer in Stuttgart, Berlin oder Brüssel etwas erreichen will, seine Kräfte bündeln, und was noch wichtiger ist, an einem Strang ziehen muss.“ Schließlich, so Reinhold Würth, sei Stuttgart „vorderösterreichlastig“ – tendiere mehr ins badische!

Gemeinsam habe man einiges erreicht, resümierte der Erfolgsunternehmer: „Ob es das Bündnis zum Ausbau der A 6 ist oder die erst vor kurzem hervorragend gelungene Präsentation der Region in der baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel.“

Auch der Heilbronner Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach kam auf die Autobahn Richtung Nürnberg zu sprechen und deutete auf eine überraschende Prognose: Nach dem Beitritt Tschechiens zur Europäischen Union rechnet man auf der A 6 mit täglich zusätzlichen 3.000 Lastkraftwagen aus diesem Land – „Polen und Ungarn nicht eingerechnet“.

Gleichzeitig erklärte der Heilbronner OB, erst nach den Kommunalwahlen am 13. Juni, nach der sich die Regionalverbandsversammlung Heilbronn-Franken neu zusammensetzen wird, werde er entscheiden, ob er sich für den Vorsitz in diesem Gremium wieder bewerben werde.

Professor Würth kündigte an, das „Jahrbuch Heilbronn-Franken“, das dieses Jahr in einer Auflage von 10.000 Exemplaren gedruckt wurde und kostenlos verteilt wird, werde nicht mehr fortgeführt. „Hier steht der finanzielle Aufwand von 33.000 Euro in keinem Verhältnis zum Ertrag.“ Stattdessen sollen fünf oder sechs Veranstaltungen mit interessanten Themen in der Region durchgeführt werden.

Schatzmeister Hans Hambücher erläuterte den Jahresabschluss 2003 mit 143.822 Euro Einnahmen und 140.318 Euro Ausgaben. Bei den Einnahmen wurden von 419 Mitgliedern knapp 27.000 Euro Beiträge kassiert. Größter Posten sind 115.400 Euro Spenden, die fast ausschließlich von der Künzelsauer Würth-Gruppe

bestritten werden. Ausgaben: Der sechste Regionaltag in Wertheim kostete 33.000 Euro.

Am 6. Juni wird in Künzelsau der siebte Regionaltag mit einem umfangreichen Bühnenprogramm stattfinden. Bei der Auftaktveranstaltung spricht in der Künzelsauer Stadthalle Dr. Albrecht Göschel, Deutsches Institut für Urbanistik in Berlin. Bereits am Vorabend (5. Juni) sorgt die Cover-Rockband Gonzo & Friends in Künzelsau für Partystimmung. Weitere Regionaltage: 8. Crailsheim 2005, 9. Bad Rappenau 2006, 10. Neckarsulm 2007.

Zwei Anträge zum Thema erneuerbare Energie waren zur Versammlung eingebracht worden: Von einem Bürger aus Kirchberg/Jagst und vom Bundesverband Landschaftsschutz, Regionalgruppe Hohenlohe, den die Blaufeldener Walter Rappold, Manfred Kurz und Willy Kaufmann unterzeichneten. Zweiter Vorsitzender Frank Stroh leitete im Ratskeller die Diskussion. Der vom Vorstand formulierte Kernsatz fand die große Mehrheit: Die Bürgerinitiative pro Region spricht sich ausdrücklich für den Einsatz erneuerbarer Energien in der Region aus. Dabei sollen die Schwerpunkte zum Beispiel im Bereich der Solarenergie oder der Nutzung der Erdwärme liegen.

Manfred Kurz wandte sich vor der Versammlung entschieden gegen „die Verspargelung der Landschaft wie in der Uckermark“ und meinte: „Das ist kein Balsam für unsere Augen.“

Innerhalb seines Schlusswortes lobte Professor Würth seinen Schwäbisch Haller Herausgeber-Kollegen Hans P. Eppinger, der das im fünften Jahr erscheinende *pro-Magazin für die Region Heilbronn-Franken* aus der Taufe gehoben hatte. Das 48-seitige Monatsheft bietet bei den Themen Politik, Wirtschaft, Kultur und Freizeit eine gute Rundschau über die frühere „Looser-Region in Baden-Württemberg. Wir sind zwischenzeitlich eine der dynamischsten Regionen im Land. Etwas auf das wir stolz sein können“ (Würth). Neu in den siebzehnköpfigen pro-Region-Beirat wurde Thomas Weber, Geschäftsführer der AOK Heilbronn, berufen.

■ **Info:** Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e.V.; Internet: www.pro-region.de; Vereinsgeschäftsstelle c/o Adolf Würth GmbH & Co. KG, Postfach 74650 Künzelsau; Fon 07940/15-2329, Fax 07940/15-4669